

Aus dem Protektorat Böhmen und Mähren

Von unserem Sonderberichterstatler in Prag

Wie das monatlich erscheinende Fachblatt der Gold-, Silber- und Juwelenarbeiter Nr. 11/1939 berichtet, wurde in der letzten Hauptversammlung der Fachgruppe „Goldarbeiter“, die der Hauptorganisation der Metallindustriearbeiterschaft des Protektorats eingegliedert ist, beschlossen, mit den Arbeitgebern Kollektivverträge abzuschließen, die beiderseits unbedingt einzuhalten sind, zweitens alles zu veranlassen, daß die Löhne den jetzigen Verhältnissen angepaßt werden und fürs dritte, daß die übermäßig große Anzahl von Lehrlingen auf das notwendigste Maß beschränkt werde. Zu Vorsitzenden der Fachgruppe wurden gewählt die Goldschmiede Karl Holecek und Karl Cerny, beide aus Prag, XI. Bezirk.

In Neu-Paka wurde eine Dauerausstellung böhmischer Edelsteine eröffnet, die hauptsächlich mit besonders schönen Stücken aus dem sogenannten „böhmischen Paradies“ beliefert wird, die in den Edelsteinschleifereien von Eisenbrod und Turnau zu herrlichen Schmuckstücken verarbeitet wurden, unter denen besonders Schmetterlingsbroschen große Aufmerksamkeit erregen, die äußerst kunstvoll aus feinst geschliffenen Edelsteinplättchen hergestellt sind.

Das Schleifen von Edelsteinen darf nach dem letzten Beschluß der Handelskammerzentrale in Prag nicht mehr handwerksmäßig betrieben werden; dieser Beschluß hat im ganzen Protektoratsgebiet Gültigkeit.

Die November-Nummer des Zentralorgans der Juweliere, Goldschmiede und Uhrmacher „Orloj“ berichtet unter anderem, daß nunmehr nach zweijähriger Verhandlung zwischen den Detailhändlern mit Gold- und Silberwaren und den Uhrmachern einerseits und den bezüglichen Grossisten andererseits ein protokollarisch festgelegter Vertrag abgeschlossen wurde, demzufolge sich letztere jedes Detailhandels enthalten und sich verpflichten, ihre Erzeugnisse nur an Fachgeschäfte abzugeben. Demgegenüber übernahmen die Detailhändler die Verpflichtung, nur bei den Grossisten und keinesfalls bei den Fabrikanten einzukaufen und auch keine Ein- und Verkaufs- oder Erzeugergenossenschaft für ihre Mitglieder zu errichten.

In Pisek wurde eine Genossenschaft der Uhrmacher und Juweliere gegründet, deren Wirkungskreis sich auf die Bezirke Mirowitz, Wodnau, Strakonitz, Horaschdowitz und Wolin erstreckt. Zu Vorsitzenden wurden gewählt: 1. Juwelier Johann Weber aus Strakonitz, 2. M. Stribny, Uhrmacher und Juwelier in Pisek.

Die Himmelsuhren der Alt-Isländer

Im Sommer dieses Jahres ging auf Veranlassung des Reichsleiters Alfred Rosenberg eine deutsche wissenschaftliche Expedition nach Island, um dort noch Reste der alt-isländischen Zeitmarken zu untersuchen und zu vermessen. Die beiden Forscher, Prof. Dr. Rolf Müller, Potsdam, und Dr. h. c. O. S. Reuter, Bremen, befanden sich bei Ausbruch des Krieges noch in Island. Es gelang beiden aber, trotz der englischen Blockade, getrennt auf abenteuerlichen Fahrten die Heimat zu erreichen. Das erarbeitete wissenschaftliche Material blieb sicherheitshalber in Island.

Das wesentlichste Ergebnis der Forschung, die sich über ganz Island erstreckte, war die Bestätigung der schon aus der isländischen Überlieferung geschlossenen Feststellung, daß es auf der Insel zur Saga-Zeit zwei „Himmelsuhren“ gegeben hat. Die ältere bäuerliche „Himmelsuhr“ richtete sich nach den wirtschaftlichen Notwendigkeiten des bäuerlichen Lebens. In ihr waren durch natürliche oder künstliche Marken die Zeiten des Aufstehens, des Arbeitsbeginns, der Vesper, des Feierabends und des Nachtmahls festgelegt. Die zweite, jüngere „Himmelsuhr“ richtete sich nach den kirchlichen Bedürfnissen, insonderheit nach der neunten Stunde des Abends (Nona Hora), ist also eine christliche Erscheinung, die später allgemein wurde und die bäuerliche Uhr verdrängte.

Die natürlichen oder künstlichen Marken, die zur Beobachtung des Sonnenstandes, damit zum Ablesen der Zeit dienten, waren, wie die astronomische Untersuchung ergab, mit praktisch ausreichender Genauigkeit festgelegt. Die isländischen Bauern konnten den beiden Forschern noch mit Sicherheit den jeweiligen Beobachtungspunkt der alten „Himmelsuhren“ angeben.

Schweizer Uhrenfabrik ausgebrannt

Ein Großfeuer zerstörte in Twann am Bieler See die bekannte Schweizer Uhrenfabrik Tavannes-Watch-Co. zu einem großen Teil. Der Sachschaden wird auf über 750.000 Schweizer Franken geschätzt. Die Brandursache soll mit Ausbesserungs-

arbeiten an der Zentralheizung in Zusammenhang stehen. Das Feuer vernichtete zuerst einen Lagerraum, in dem wertvolle lieferfertige Uhrensensungen lagerten, völlig und griff dann auch auf das Hauptgebäude über, in dem sich vor allem die Fabrikationsmaschinen befanden. Während die Werksteuerwehr, unterstützt von etwa 250 Mann der Feuerwehren aus benachbarten Ortschaften, den Brand bekämpfte, gelang es einem Teil der ebenfalls alarmierten Belegschaft, aus dem brennenden Gebäude etwa 400 Maschinen zu bergen.



Firmennachrichten

Bad Kissingen. Handelsgerichtliche Eintragung. Eustach Vath, Uhren-, Gold-, Silberwarenhandlung, Brunnengasse. Inhaber: Eustach Vath, Uhrmachermeister und Kaufmann in Bad Kissingen.

Göttingen. Erich Gerlach, Offene Handelsgesellschaft, Kaufmann und Uhrmacher Erich Gerlach in Göttingen ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. Dezember 1939 begonnen.

Louis Wille †. Der Name Louis Wille ist für Eingeweihte eng verknüpft mit der „Bayrischen Uhrenindustrie Lichtenfels“, die er gegründet hatte. Wille wurde am 4. Mai 1865 in Ammendorf bei Halle geboren und starb am 24. Dezember 1939. Als Regleur hat er über 1000 Gangzeugnisse erhalten; zahlreiche Erfindungen ließ er sich patentieren, die seinen regen Geist bezeugen.



Personalien

Cottbus. Der Uhrmachergehilfe Gerhard Zumpke, zuletzt bei Uhrmacher Opolka, Cottbus, tätig, ist nach einer schweren Verwundung in Polen am 19. September 1939 in einem Feldlazarett gestorben.

Falkenberg (Oberschl.). Der Uhrmachermeister Karl Korstein feiert am 14. Januar sein 50-jähriges Geschäftsjubiläum.

Frankfurt a. d. O. Ihre Meisterprüfung bestanden die Berufskameraden Bernhard Geppert, Furstenberg, Erich Sabottka, Cottbus, und Fritz Lichtenstein, Frankfurt a. d. O.

Fürth (Bay.). Der frühere Uhrmacher Franz Klein feierte seinen 81. Geburtstag.

Komotau. Seinen 60. Geburtstag feierte am 2. Januar Otto Hoffmann, der Direktor der Kienzle Uhrenfabrik im Sudetenland.

Magdeburg. Das 50-jährige Geschäftsjubiläum feiert die Uhrengroßhandlung Ludwig Wermuth, die am 15. Februar 1890 von dem Vater des jetzigen Inhabers gegründet wurde. Ludwig Wermuth begann sein Unternehmen in der Großen Marktstraße. Sein Sohn Heinrich trat 1919 in das Geschäft ein, das sich jetzt in der Leiterstraße 11 befindet. Mit welcher Treue die Gefolgschaft mit der Firma verbunden ist, zeigt das Beispiel des Friedrich Kopp, der vor 50 Jahren die Gründung miterlebte und sich heute wieder zur Verfügung stellte.

Patschkau. Uhrmachermeister Rudolf Bahr vermählte sich mit Fräulein Margarete Lorser.

Striegau i. Schl. Uhrmachermeister Artur Hoffmann beging am 31. Dezember seinen 60. Geburtstag. Hoffmann ist seit langen Jahren stellvertretender Obermeister und Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses. Wie beliebt Hoffmann ist, bewies die überaus große Zahl der Gratulanten.

Waldkirchen (Ndb.). Der Uhrmacher Franz Jlg hat am 29. Dezember 1939 vor der Handwerkskammer Passau die Meisterprüfung im Uhrmacherhandwerk mit gutem Erfolg bestanden.

Todestafel:

Uhrmachermeister Heinrich Breuning, Gera.